

# Schönburger Tageblatt

und

## Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Beiträge sind erwünscht und werden eventuell honorirt. Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Mittags 12 Uhr des vorhergehenden Tages.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 M. 50 Pf.

Alle Postanstalten, die Expedition und die Colporteurs dieses Blattes nehmen Bestellungen an. Einzelne Nummern 8 Pf. Inserate pro Zeile 10 Pf., unter Eingeladent 20 Pf.

Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

Nr 266.

Mittwoch, den 15. November

1882.

\*Waldenburg, 14. November 1882.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Kaiser hatte am 13. d. Nachmittag eine Konferenz mit dem Staatssekretär Grafen Hatzfeldt. Später fand anlässlich der Geburt eines Sohnes des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden, eines Urenkels der kaiserlichen Majestäten, bei Sr. Maj. dem Kaiser im königlichen Palais Familientafel statt, an welcher sämmtliche in Berlin und Potsdam weilenden hohen Herrschaften theilnahmen.

Die „Kreuzzeitung“ erfährt, die Thronrede, mit welcher der preussische Landtag eröffnet werden soll, werde kurzgefasst sein, auf den Umschwung in den öffentlichen Verhältnissen und auf die Belebung des Verkehrs hinweisen, des Deficits von 30 Millionen erwähnen, welches gegenüber der Gesamtlage kaum ins Gewicht falle, und die Absicht der Aufhebung der vier untersten Stufen der Klassensteuer entschieden ankündigen.

Der „Nordd. Ztg.“ wird geschrieben: „Herr Amtsrichter Hartwich in Düsseldorf, den man wohl als den intellectuellen Urheber der Verfügung des Kultusministers über Turnplätze und Schulschule betrachten darf, ist durch Herrn von Gohler nach Berlin berufen worden. Wenn seine Ideen noch weiteren Eingang finden, so würde allerdings in den einseitig-geistigen Erziehungsbetrieb, dem unsere höher sich ausbildende Jugend zu ihrem Schaden unterworfen gehalten wird, eine breite Bresche gelegt werden. Hartwich will beispielsweise den Nachmittag ganz freigegeben haben für die Pflege von „Körper und Gemüth,“ oder, wie man auch sagen könnte, von Leib und Seele im Unterschied vom Geiste.“

Die Handelskammer in Minden, in deren Bezirk die Tabakindustrie eine hervorragende Stellung einnimmt, hatte in ihrem Jahresbericht eine Kritik der Ertragsberechnung des dem Reichstage vorgelegten Monopolprojectes aufgenommen. Der Handelsminister hatte hierauf hingewiesen, „dass eine derartige über den Rahmen der speciell durch die Handelskammer vertretenen Interessen hinausgehende Erörterung sich zur Aufnahme in einen Handelskammerbericht nicht eignet und daher richtiger unterblieben wäre. Die genannte Handelskammer hat nun erwidert, dass ihre Berechtigung zur Aufnahme von Erörterungen durch das Gesetz von 1870 festgestellt sei und hinzugefügt: „Gleichzeitig beehren wir uns, den dringenden Wunsch zu äußern, den Handelskammern auch ferner eine freie Beurtheilung der auf Handel und Industrie bezüglichen Gesetzentwürfe zu belassen.“

#### Ungarn.

Der Staatsanwalt Gavas, der Untersuchungsrichter Vary und der Anatom Professor Scheuflauer aus Pest sind zu der am 11. d. stattfindenden Obduction der nächst Eszograd gefundenen kopf- und unterarmlosen weiblichen Leiche geeifert. Die Leiche soll mindestens ein halbes Jahr in Kaltumhüllung gelegen haben. Der Kalk ist vermuthlich auf der Leiche selbst gebrannt worden. Das Alter ist nicht bestimmbar. Man vermuthet, Eszther Solymosi sei in einen Sack mit Kalk gethan und versenkt worden und der Kalk habe den Sack zerfressen. Der Bettler, der nach Moritz Scharfs Aussage Eszther in die Synagoge trug, ist in Tokay ausgemittelt und seine Verhaftung angeordnet.

Aus Szegedin wird über den Obductionsbefund der kopflosen Leiche folgendes berichtet: Es wurde constatirt, dass die verstümmelte Leiche diejenige einer älteren Frau sei, die zur Zeit ihres Todes sich in begünstigten Umständen befand. In ihr wurde ein

Fötus gefunden. Die vermeintliche Kalkhülle der zusammengeschrumpften Leiche erwies sich als zusammengeballtes Fett, welches von der Fettigkeit des Körpers herrührt. Die Länge der Leiche — ohne Kopf — beträgt 120 Centimeter. Dieser Fund giebt den objectiven Thatbestand eines Verbrechens, welches mit der Tisza-Eszlärer Affaire nicht in Verbindung gebracht werden kann.

#### Frankreich.

Im Elisee Montmartre fand am 12. d. unter dem Vorsteher Clemenceau's ein Meeting statt, um gegen den Weiterbau der Sacré-coeur-Kirche zu protestiren. Einem neuen Losungsworte gehorchend, erschienen einige Hundert Legitimisten, deren Redner versuchten, sich an der Debatte zu betheiligen. Schließlich erfolgte eine große Prügelei, wobei natürlich die Legitimisten unterlagen.

Nach dem Journal „Du Loire“ wird nächstens eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten der legitimistischen Partei nach Frohsdorf sich begeben, um den Grafen Chambord zu bewegen, durch ein Manifest oder einen Brief die hauptsächlichsten Punkte seines Programms bekannt zu geben, damit Frankreich genau und definitiv wisse, unter welchen Bedingungen die Monarchie wieder hergestellt werden könnte und müsste.

#### Spanien.

Die Königin von Spanien ist von einer Prinzessin entbunden worden.

### Aus dem Muldenthale.

\*Waldenburg, 14. November. J. J. D. D. die Frau Fürstin und Prinzessin Elisabeth sind heute Mittag wieder auf Schloß Waldenburg eingetroffen, dagegen ist S. D. Prinz Sigismund gestern Abend nach Leipzig zurückgereist.

\* Seit gestern hat sich ziemlich kalte Witterung eingestellt, vergangene Nacht hatten wir Frost, während auch heute Nachmittag das Thermometer noch um 0 herum stand.

\* Auf dem heutigen Wochenmarkte kam es infolge von Differenzen und daraus sich entwickelndem Streite zwischen zwei Weibern zu einem Auslaufe. Eine hiesige Einwohnerin hatte bei einer Bauersfrau 3 Stück Butter gekauft und dieselben in ihrem Handkorbe untergebracht, worauf sie behauptete, zur Bezahlung einen Thaler gegeben zu haben und auf Herauszahlung des Restes bestand. Da die Bauersfrau dagegen bestritt, einen Thaler erhalten zu haben, mußte sich die Polizei ins Mittel schlagen und da stellte sich heraus, dass die Bauersfrau überhaupt keinen Thaler im Besitze hatte und daß die Käuferin nur Gelegenheit gesucht, zu billiger Butter zu kommen.

### Aus dem Sachsenlande.

— Seitens des königl. Ministeriums des Innern ist betreffs der Bestellung von Zustands-Vormundschäften für Kranke der Landesheilanstalt Sonnenstein an die königl. Amtshauptmannschaften und die Stadträthe der Städte mit revidirter Städteordnung eine Verordnung ergangen, deren wesentlicher Inhalt folgender ist: Die Landesirrenheilanstalt Sonnenstein hat seit der Verordnung vom 28. Mai vorigen Jahres, die Interessen der öffentlichen Irrenfürsorge gegenüber dem vormundschaftsgerichtlichen bez. dem Entmündigungsverfahren betreffend, zwar nur noch selten durch förmliches Entmündigungsverfahren eine Erschwerung ihrer Aufgabe zu erleiden gehabt. Die Bestellung von Zustandsvormundschäften aber, womit ebenfalls leicht Beeinträchtigung des Heilzweckes und in der Regel Belästigung der

Anstaltsverwaltung verknüpft ist, ist in Bezug auf Personen, die in der Anstalt Sonnenstein untergebracht gewesen sind oder werden sollten, nicht selten gewesen. Das Ministerium des Innern hat Grund zu der Annahme, daß hierzu vielfach die Vorstellung Anlaß gewesen ist, als werde gerade für die Landesirrenanstalt selbst die Bevormundung und Erklärung des Vormundes stets gefordert. Das Letztere trifft nun zwar bei den Landesirrenversorgungsanstalten zu, bei der Heilanstalt Sonnenstein aber, wo es sich in der Regel nur um einen vorübergehenden Aufenthalt handelt, nicht. Vielmehr ist bei letzterer jetzt die Regel, daß zur Unterbringung in der Anstalt vormundschaftliche Zustimmung nicht sofort, sondern erst dann gefordert wird, wenn der Aufenthalt in der Anstalt die Dauer eines Jahres übersteigt.

— Das evangelisch-lutherische Landesconsistorium hat verordnet, daß ihm künftig über jede abgehaltene Diöcesanversammlung unter Beifügung des über dieselbe geführten Protocolls sofort nach der Abhaltung Bericht zu erstatten ist. Ueber etwaige Anträge oder sonst gefasste wichtigere Beschlüsse wird sodann nach Befinden in einer zusammenfassenden Verordnung im Verordnungsblatte Entschliebung erfolgen.

— Das Ministerium des Innern hat auf Ansuchen dem Centralcomitee für die vierte Deutsche Verbands-Kochkunst-Ausstellung in Leipzig Erlaubniß zum Vertriebe von Loosen zu der mit dieser Ausstellung zu verbindenden Verloosung ausgestellt. Gegenstände im Bereiche des Königreichs Sachsen ertheilt.

— Erledigt ist die Schulstelle zu Ulberndorf. Roll.: ob. Schulbeh. Wohnung, Garten 850,50 M., sowie 75 M. für Fortbildungsschule und 110 M. für Heizung und Beleuchtung. Gesuche bis 1. December an den Bezirkschulinsp. Mutschack in Dippoldiswalde.

— Die Eisengießerei von C. F. Jenker in Chemnitz hat zuerst die electriche Beleuchtung in ihren Werkstätten eingeführt. Drei große Kohlenbogenlichter zu je 1200 Normalkerzenstärke beleuchten die betreffenden Räume und wird das sonst so grelle Licht durch große darauf befindliche Milchglasglocken für das Auge gemildert.

— Aus Hohenstein wird über den Tod des dortigen Speditors Schrapf weiter berichtet, daß derselbe gegen 9 Uhr abends verunglückt sei, und zwar, wie anzunehmen, beim Suchen seiner ihm vom Sturm entführten Mütze; er sei dabei durch eine Barriere gegangen und hinter dieser eine ca. 5 Ellen hohe Ufermauer hinab in den Lungwitzbach gefallen, wo der Tod jedenfalls durch Schlaganfall eingetreten ist. Nach einer uns soeben zugehenden Notiz ist Schrapf schon am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr aufgefunden worden.

— In Grimmitzschau ist der Streik der Tuchmacher so gut wie beendet, die Fabriken sind wieder flott im Gange. Etwa 70 der Streikenden sind nicht wieder in Arbeit genommen worden.

— Ein Vorgehen der Bäckerinnung zu Frankenberg verdient alle Anerkennung und die allgemeinste Nachahmung: die Innung hat nach Ablauf des Sommerhalbjahres die Censurbücher derjenigen Fortbildungsschüler, welche das Bäckerhandwerk erlernen, sich zur Ansicht vorlegen lassen und alsdann durch ihren Obermeister Herrn Raschke vor den vereinigten Innungsmeistern die sittlichen und fleißigen Schüler belobigt und zum Weiterstreben angeregt, den nicht gestitteten und trägen Schülern hingegen einen ernsten Tadel zu Theil werden lassen und sie zur Ein- und Umkehr ermahnt.

— Beim Läuten während eines Begräbnisses in Dschak hob sich der Klöppel einer Glocke aus und